

# Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

## Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

## WomEx – Frauen/Gender in Extremismus und Prävention

### Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Die WomEx-Praktik wurde auf Grundlage der folgenden Beobachtungen entwickelt: (i) Gewaltbereiter Extremismus, Terrorismus oder Hassverbrechen enthalten häufig sexistische oder homophobe Merkmale, d. h. sie haben sehr strenge und gegensätzliche Gender-Aspekte (dies gilt insbesondere für die zwei Hauptbedrohungen durch gewaltbereiten Extremismus: Rechtsextremismus und religiöser Fundamentalismus, sowohl im Islam als auch im Christentum). (ii) Diese gegensätzlichen Gender-Aspekte überschneiden sich nicht nur mit gewaltbareitem Extremismus und Hassverbrechen, sondern stellen auch die treibenden psychologischen Hauptfaktoren hinter diesem Phänomen dar. (iii) Methoden zur Herangehensweise an Gender und Geschlechtsidentität könnten daher eine starke und nachhaltige Wirkung auf die Maßnahmen für Prävention und Deradikalisierung haben – oft sogar mehr als ideologische/religiöse Aspekte.

PraktikerInnen stellen beispielsweise immer wieder fest, dass gewaltbereite extremistische junge Männer ihre Unsicherheit bezüglich ihrer männlichen Identität und Männlichkeit damit kompensieren, dass sie sich hasserfüllt gegen Frauen, Homosexuelle und andere wenden, die durch ihr Äußeres oder ihr Verhalten die restriktiven Geschlechterrollen aufweichen, die diese jungen Männer als wichtig erachten. Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass Frauen, die sich aktiv an Extremismus beteiligen, stark dazu neigen, diese restriktiven Geschlechterrollen zu unterstützen und aktiv zu

bestätigen: Sie haben somit dieselben sexistischen und homophoben Ansichten und gewinnen daraus Motivation für extremistische Aktivitäten. PraktikerInnen weisen darauf hin, dass sich diese Frauen gleichzeitig gestärkt fühlen, da sie neue Möglichkeiten für Engagement und Aktivitäten im Extremismus erhalten (z. B. als ideologische Unterstützerinnen), indem sie internen sozialen Zusammenhalt stiften, Terroraktionen mit vorbereiten und manchmal selbst Hassverbrechen und Anschläge verüben.

Extremistische Bewegungen schlagen aus solchen sozial auferlegten Geschlechterrollen strategisches Kapital: Sie positionieren ihre Anhängerinnen an unverdächtigen Positionen, wo sie unauffällig Extremismus propagieren können. In Deutschland beispielsweise arbeiten Rechtsextremistinnen in Kindertagesstätten, Elternorganisationen, Schulen, bei der Familienfürsorge und als professionelle Sozialarbeiterinnen. Ihr Ziel ist, das System zu infiltrieren und die derzeitigen Hauptströmungen des Rechtsextremismus in der Mittelschicht zu verbreiten.

Daher sind die genderspezifischen Interventionen für Mädchen/Frauen und genderfokussierten Methoden in verschiedenen Milieus wichtig für jede Präventionsstrategie und könnten wirkungsvoll zur Deradikalisierung und Prävention eingesetzt werden.

WomEx entstammt den „Girl-Power“-Workshops von Cultures Interactive (CI) und bietet gefährdeten jungen Menschen verschiedene Methoden, sich bewusst mit Geschlechterrollen auseinanderzusetzen und zu verstehen, welche Bedeutung diese in Schlüsselsituationen bezüglich Streit, Hass und Eskalation in ihren Leben haben. Die WomEx-Interventionen zielen insbesondere darauf ab, den Teilnehmenden die spezifische Verbindung zwischen strengen/restriktiven Geschlechterrollen, Polarisierung und gewaltbereitem Extremismus bewusst zu machen. Die Teilnehmenden lernen, wie bestimmte biografische und milieuspezifische Bedingungen (Gewalt, Misshandlung, sexueller Missbrauch, Vernachlässigung, Herabwürdigung und psychische Traumata) zur Annahme restriktiver und ausschließender Geschlechterrollenkonzepte führen und gleichzeitig Frauen anfällig für gewaltbereite extremistische Verhaltensweisen machen können. Die Methoden von WomEx basieren auf der Förderung alternativer und inklusiver Modi für die Bildung männlicher und weiblicher Identitäten sowie Schulungen zur Etablierung alternativer Verhaltensmuster im Einklang mit einer prosozialen Auffassung von Gender mit demokratischer Gesinnung auf Grundlage der Menschenrechte.

	Das Projekt WomEx war 2013–14 eine nationale Erstmaßnahme von „Kriminalprävention und Kriminalitätsbekämpfung“ (ISEC).
<b>Peer-Review</b>	Nein
<b>Hauptthemen</b> Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.	Gender/Frauen Deradikalisierung/Ausstieg
<b>Zielgruppe</b> Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen.	Familien Organisationen lokaler Gemeinschaften/NRO Jugendliche/SchülerInnen/Studierende
<b>Geografischer Umfang</b> Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).	In Deutschland und international
<b>Beginn der Praktik</b> Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.	<p>Beginn im Jahr: 2008</p> <p>WomEx entstammt den „Girl-Power“-Workshops von CI aus 2008, war 2013–14 eine nationale Erstmaßnahme von „Kriminalprävention und Kriminalitätsbekämpfung“ und arbeitete mit RAN Derad und OSZE zusammen. Die Methoden von WomEx stellen einen Teil des Projekts „Fair Skills“ (FS) von CI sowie der Schulung LocalDerad (Hako_reJu) für JugendarbeiterInnen dar. 2014 war es außerdem Teil eines universitären Bildungsmoduls für SozialarbeiterInnen.</p> <p>Die Methoden von WomEx werden im Rahmen der Mission von CI als „Federal Centre of Excellence for Youth-Cultural Prevention of Violent Extremism and Xenophobia“ weiterentwickelt.</p> <p>Die Praktik wird derzeit im bundesdeutschen Modellprojekt „Fair*in – Genderreflektierte Rassismusprävention“ weiterentwickelt. Hier wird das Thema mit der Arbeit für Flüchtlinge und gemischten Gruppen aus Einheimischen und Flüchtlingen in Ost-</p>

	<p>und Westdeutschland kombiniert (<a href="http://cultures-interactive.de/de/fair-in.html">http://cultures-interactive.de/de/fair-in.html</a>).</p>
<p><b>Zu liefernde Ergebnisse</b></p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.</p>	<p>Die Website WomEx.org wird seit 2014 entwickelt. Seit 2015 werden verschiedene Ressourcen und Materialien (entnommen von ähnlichen Ansätzen und Organisationen aus dem Bereich) hinzugefügt.</p> <p>Ein bedeutendes Forschungsmanuskript, das die WomEx-Praktik untermauert, ist online verfügbar (<a href="http://cultures-interactive.de/de/fachartikel.html">http://cultures-interactive.de/de/fachartikel.html</a>).</p> <p>Es wurden Berichte zu zwei internationalen WomEx-Konferenzen verfasst (in Zusammenarbeit mit dem Radicalisation Awareness Network Deradicalisation (RAN Derad)).</p>
<p><b>Evidenz und Evaluation</b></p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention.</li> <li>2. <u>Evaluation und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt?</li> <li>3. <u>Peer-Review</u>. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben?</li> </ol> <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.</p>	<p>Die Praktiken von CI wurden vom Verband für Qualitätssicherung in der Arbeit von NROs (Phineo) bewertet und 2014 mit dem „Wirk!“-Siegel ausgezeichnet.</p> <p>Zuvor waren die Praktiken von CI durch die Abteilung, die für im Rahmen von Regierungsprogrammen durchgeführte bundesdeutsche Modellprojekte für Auswertung und Beratung zuständig ist, bewertet, mit wissenschaftlicher Expertise begleitet und präsentiert worden.</p> <p>Im gesamten Projekt „European Fair Skills“ (EFS) entwickelte CI ein „(Selbst-)Bewertungsinstrument zur Qualitätssicherung“, das Indikatoren und Leitfragen zur Bewertung und Selbsteinschätzung einer PVE-Intervention bietet – und wie gut die Konzepte und die Instrumente auf andere Länder übertragen werden können.</p> <p>Das Instrument zur Qualitätssicherung wurde in Zusammenarbeit mit dem Geschäftspartner Phineo und dem Forschungsprojekt „Innovative methods and procedures for assessing counter-radicalisation techniques in Europe“ (IMPACT Europe) des Siebten Rahmenprogramms der EU (RP7), das Strategien zur Bewertung von PVE-Aktivitäten entwirft, entwickelt.</p> <p>Zudem ist und bleibt die Selbstbewertung und die Erhebung von KlientInnen-Feedback eine feste Praktik des CI. Diese können als Schulungsmodul für junge Menschen, die</p>

	<p>Gleichaltrige unterstützen, verwendet werden, sodass diese in ihre Jugendworkshops eingebunden werden können.</p> <p>WomEx erhielt insbesondere von RAN Derad positives Feedback sowie von RAN im Allgemeinen. Zwei internationale WomEx-Konferenzen wurden gemeinsam von CI und RAN Derad organisiert (2013 in Berlin und 2014 in Frankfurt).</p> <p>WomEx und CI arbeiteten gelegentlich auch mit dem Transnational Threats Department (TNT) der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) im Bereich Frauen und Extremismus/Prävention zusammen. Die OSZE veröffentlichte kürzlich ihren letzten Bericht online (<a href="http://www.osce.org/secretariat/120964">http://www.osce.org/secretariat/120964</a>) mit vielen WomEx-Perspektiven (hauptsächlich aus der Perspektive von Täterinnen).</p> <p>Die WomEx-Ergebnisse waren ebenfalls Teil mehrerer OSZE-Konferenzen und eines 2014 bei einem internationalen Workshop aufgenommenen Podcasts („Advancing women's roles in countering violent extremism and radicalisation that lead to terrorism“) vom Global Counterterrorism Forum (GCTF) und der OSZE. Der Podcast mit dem Titel „Women and girls as perpetrators of violent extremism“ ist online verfügbar (<a href="https://soundcloud.com/osce/women-and-girls-as-perpetrators-of-violent-extremism">https://soundcloud.com/osce/women-and-girls-as-perpetrators-of-violent-extremism</a>).</p> <p>Im Rahmen der OSZE und Vereinten Nationen (UN) arbeiteten CI/WomEx an der Seite von Sisters Against Violent Extremism (SAVE). Diese Zusammenarbeit führte 2015 zu einem gemeinsamen EU-Projekt.</p>
<p><b>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit</b> (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>Wie gemeinsam von UN, OSZE und RAN gezeigt sind Ansätze zu Frauen/Gender und Extremismus/Prävention gut übertragbar.</p> <p>CI/WomEx bewirbt sich zusammen mit SAVE um EU-Finanzierung, um die Praktik weiterentwickeln zu können.</p> <p>Die Nachhaltigkeit von WomEx wird dank der Ernennung von CI 2015 zum „Federal Centre of Excellence for Youth – Cultural Prevention of Violent Extremism and Xenophobia“ (von der Präventionsbehörde der Regierung) unterstützt.</p> <p>Im WomEx-Ansatz gibt es bisher bedeutende und anhaltende Interessen in der EU und global. Weitere Informationen finden Sie online in den Abschnitten „overview activities“ und</p>

	<p>„dissemination activities“ (<a href="http://cultures-interactive.de/en/overview-activities.html">http://cultures-interactive.de/en/overview-activities.html</a>).</p> <p>Der Ansatz und die Methoden von WomEx wurden danach in die Projekte „European Fair Skills“ (DG Home/ISEC) und „Central and Eastern European Network for the Prevention of Intolerance and Group Hatred“ (CEE Prevent Net) (DG Justice/REC) integriert, bei denen bewährte Präventionspraktiken ausgetauscht und lokale wie internationale Netzwerke mit Fokus auf Mittel- und Osteuropa gebildet werden sollen. Weitere Informationen finden Sie online (<a href="http://europeanfairskills.eu">http://europeanfairskills.eu</a> und <a href="http://ceepreventnet.eu">http://ceepreventnet.eu</a>)</p> <p>Der Ansatz und die Methoden von WomEx waren außerdem Teil der folgenden Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bundesdeutsches Projektmodell „Fair*in – Genderreflektierte Rassismusprävention“ in Zusammenarbeit mit Einheimischen und Flüchtlingen in einer ostdeutschen und einer westdeutschen Kleinstadt (<a href="https://cultures-interactive.de/de/fair-in.html">https://cultures-interactive.de/de/fair-in.html</a>).</li> <li>- Berliner Stadtprojekt „Spot on, Girls“ mit Fokus auf Flüchtlinge und einheimische junge Frauen und Mädchen (<a href="http://cultures-interactive.de/de/spotongirls.html">http://cultures-interactive.de/de/spotongirls.html</a>).</li> <li>- Phäno_Cultures, ein Projekt zur Entwicklung und zum Testen von Ansätzen für Prävention von religiösem und rechtem Extremismus bei Jugendlichen auf Grundlage des Jugendkulturkonzepts von CI (<a href="http://www.cultures-interactive.de/de/phaenocultures.html">http://www.cultures-interactive.de/de/phaenocultures.html</a>).</li> </ul>
<p><b>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</b></p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe/-Veranstaltung sowie Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>Name: RAN DERAD</p> <p>Datum: 2013, 2014</p> <p>Veranstaltungsort: Berlin, Frankfurt</p> <p>Thema: WomEx-Konferenzen</p>
<p><b>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln</b> (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis</p>	<p>Die WomEx-Praktik ist ein Schlüsselement im aktuellen EU-Project CCE Prevent Net (Oktober 2018 bis September 2020), das vom DG Justice-Programm „Rights, Equality and Citizenship“ mit der Priorität „contributing to prevent and combat racism, xenophobia and other forms of intolerance“ finanziert wird.</p>

mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie EXPLIZIT, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln. Beispielsweise Erasmus+, der Fonds für innere Sicherheit (ISF), der Europäische Sozialfonds (ESF) oder Horizont 2020.

CEE Prevent Net arbeitet mit neun mittel- und osteuropäischen Partnerorganisationen aus sieben Ländern zusammen und ergänzt Peer-Review. Es wird vom Visegrád Fund, dem Netzwerk „Democracy and Human Rights Education in Europe“ (DARE) und dem deutschen Bundesprogramm „Demokratie leben!“ finanziert.

CI ist Mitglied von:

- European Network for Non-Violence and Dialogue (ENND)
- Dialogue about Radicalisation and Equality (DARE)
- European Network of Deradicalisation (ENoD)
- IMPACT Europe
- European Experts Network in Terrorism Affairs (EENeT) vom Bundeskriminalamt in Bonn
- European Platform of Deradicalising Narratives (EDNA)

CI hat die folgenden (Geschäfts-)Partner:

- European Forum for Urban Security (EFUS)
- Global Counterterrorism Forum (GCTF)

In verwandten Kontexten kooperiert CI auf europäischer Ebene mit:

- OSZE (Transnational Threats Department)
- Professional Open Youth Work Europe (POYWE)
- Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
- Robert Bosch Stiftung, das internationale Stipendienprogramm „Civic Education in Action for practitioners from Eastern Europe“

### Organisation

(max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)

Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, staatliche Stelle, GmbH, Wohltätigkeitsorganisation usw.

„Cultures Interactive (CI) – Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention e. V.“ ist eine NRO, die sowohl in der Prävention als auch der Deradikalisierung an vorderster Front mit gefährdeten jungen Menschen arbeitet, die sich für gewalttätigen Rechtsextremismus oder Ethno-Nationalismus/religiösen Fundamentalismus oder für fremdenfeindliches, rassistisches und andere Formen von hasserfülltem und ausgrenzendem Verhalten engagieren oder dafür empfänglich sind.

2005 befasste sich CI mit rechtsextremen/Neonazi-Subkulturen, die nach der Wiedervereinigung in Ostdeutschland aufkamen. CI arbeitet seit 2008 auch in Innenstadtbezirken, in denen mit Migration

	<p>zusammenhängende ethnische und religiöse Radikalisierung und Hasskriminalität ein Problem darstellen.</p> <p>Die bundesdeutschen Modellprojekte von CI und Forschungsprojekte von EU-ISEC und der EU konzentrieren sich auf die Entwicklung von Methoden der Präventions- und Rehabilitationsarbeit mit stark gefährdeten jungen Menschen, die mit den bisherigen Maßnahmen nicht erreicht werden konnten. Methodologisch stellt der Präventions- und Deradikalisierungsansatz von CI eine Verknüpfung von jugendkulturellen Kreativworkshops, politischer Bildung und psychologisch fundierter Gruppenarbeit zu Selbstwahrnehmung dar. CI stellt auch Methoden zur Verfügung, die geschlechterspezifisch sind, ebenso wie solche, die für Gleichstellungsfragen sensibilisieren sollen (WomEx), und bietet methodologische Schulungen auf Fortgeschrittenenniveau an, die sich an PraktikerInnen in der Jugendarbeit richten und sie dazu in die Lage versetzen sollen, einen proaktiven und effizienten Umgang mit Hassrede/Hassverbrechen und extremistischer Indoktrination/Rekrutierung zu finden (LocalDerad). Die Begünstigten und Partner solcher Interventionen von CI sind Schulen/Lehrkräfte, Jugendzentren, Straßen-/JugendarbeiterInnen, Gefängnisse, lokale Behörden/Polizei, Gemeinschaften und lokale Presse/Medien, insbesondere in sozialen Brennpunkten.</p> <p>2014 vertiefte CI seine Zusammenarbeit mit Partnern in Mitgliedsstaaten in Mittel- und Osteuropa und übernahm den Co-Vorsitz der RAN-Arbeitsgruppe für Deradikalisierung, zu welcher PraktikerInnen aus der ganzen EU zählen, die in der Deradikalisierungsarbeit im Bereich von Extremismus einschließlich religiösem Extremismus sowie von Bandenkriminalität in der direkten Arbeit mit KlientInnen tätig sind. 2015 wurde CI (durch die Präventionsstelle des Bundes) zu einem Fachträger zu Jugendkulturen in der Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus ernannt.</p> <p>Organisationsart: <b>NRO</b></p>
<p><b>Ursprungsland</b></p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	<p>EU- oder EWR-Land: Deutschland</p> <p>oder:</p> <p>Nicht zur EU gehörendes Land: Geben Sie den Namen des nicht zur EU gehörigen Landes ein</p>
<p><b>Kontaktdaten</b></p>	<p>Adresse: Cultures Interactive e. V. Mainzer Str. 11</p>

Bitte geben Sie die Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.	12053 Berlin Deutschland Kontaktperson: Silke Baer Anika Posselius Harald Weilnböck E-Mail: <a href="mailto:baer@cultures-interactive.de">baer@cultures-interactive.de</a> <a href="mailto:posselius@cultures-interactive.de">posselius@cultures-interactive.de</a> <a href="mailto:weilnboeck@cultures-interactive.de">weilnboeck@cultures-interactive.de</a> Tel.: +49 3060401950; +49 3076236862 Webseite: <a href="http://cultures-interactive.de/en/">http://cultures-interactive.de/en/</a>
<b>Stand</b> (Jahr)	2021